

im Campo Santo zu Pisa, für dessen Wandbilderschmuck zahlreiche Maler des 14. und 15. Jahrhunderts beschäftigt wurden. Noch weiter als Giotto ging Masaccio (1401—1429), in dessen Werken das freie Leben der Seele sich mit ausgesprochener Begeisterung für die körperliche Form und Schönheit des Ausdruckes, für harmonische Entwicklung der menschlichen Kräfte verbindet. Die Schilderung der Vorgänge stützt



Abb. 74. Beweinung Christi von Giotto, Padua, Kapelle dell'Arena.

sich ebenso wie die von den Körperformen bestimmte Gewandung auf genaueste Beobachtung der Wirklichkeit, auf eifriges Aktstudium und Modellzeichnen. Masaccios Wandgemälde in der Brancaccikapelle der Karmeliterkirche in Florenz wurden die hohe Schule für alle Maler des 15. Jahrhunderts. Ihm stand als eine in sich vollständig abgeschlossene Künstlernatur Fra Giovanni Angelico da Fiesole (1387—1455), der noch mehr auf dem Boden der Sienesen schaffende Dominikanermönch, gegenüber; er ist der Maler des Seelenfriedens, allem Gewaltigen, Häßlichen und leidenschaftlich Bewegten abhold. Dies zeigen am klarsten seine